Neue Beiträge zur systematischen Insektenkunde

Herausgegeben als Beilage zur „Zeitschrift für wissenschaftliche Insektenbiologie" von H. Stichel, Berlin, und redigiert unter Mitwirkung von G. Paganetti-Hummler, Vöslau, Nieder-Oesterreich.

Das Blatt erscheint nach Bedarf in zwangloser Folge und kann nur in Verbindung mit der „Zeitschrift für wissenschaftliche Insektenbiologie" bezogen werden.

Band II. Berlin, 15. August 1921. Nr. 5.

Beschreibung neuer Cecidomyiden aus der Wiener Gegend.

Von Dr. **Franz Tölg** †*)

Phaenobremia kiefferiana Tölg, n. sp. ♂♀ 2,3 mm, blaßgelb; Flagellum, Beine, Mesonotum, Scutellum, breite Querbinden dorsal und ventral am Abdomen braun. Knoten der Geißelglieder des ♂ abwechselnd kuglig und länglich, der kuglige Knoten hat 2 überaus stark verlängerte Bogen, respektive Borsten, diese gleich lang, der längliche Knoten ist am 1. und 3. Geißelglied wenig länger als dick und kaum eingeschnürt in der Mitte, an den folgenden allmählich länger und stärker eingeschnürt, mit 2 Bogenwirteln und 1 Borstenwirtel, unterer Bogenwirtel kurz und regelmäßig, der obere mit einem sehr stark verlängerten Bogen, respektive Borste, beide gleich lang; Stiel oder Hals am 3. Glied nur so lang wie der Knoten, von dem er ausgeht, an den folgenden allmählich länger, zuletzt mehr als doppelt so lang wie der kuglige Knoten. Endglied mit einem behaarten Griffel. Beim ♀ sind die Geißelglieder walzenrund, zuerst mehr als 3-mal so lang wie dick, dann allmählich etwas kürzer, Hals höchstens $^1/_3$ so lang wie die Glieder, Bogenwirtel wie bei *Dasyneura*. Zange und Legeröhre wie üblich in dieser Gattung. Krallen wie bei allen *Phoenobremia*-Arten, nämlich gespalten an den 4 vorderen Beinen, einfach an den 2 Hinterbeinen, so lang wie das Empodium. Cubitus (3. Längsader) gebogen, hinter der Flügelspitze mündend, Querader wenig vor der Mitte der 1. Längsader. (Aphidophage Art.)

Feltiella acarinivora Tölg, sp. n. ♂ 1,5 mm, weißlich, Thorax etwas dunkler, Flagellum und Beine sowie ein großer durchscheinender Fleck auf dem Abdomen braun, Knoten der Geißelglieder abwechselnd kuglig und kaum länger als dick, der kuglige mit einem Bogenwirtel, der kaum die Hälfte des Borstenwirtels überragt, der länglich in der Mitte schwach eingeschnürt, mit einem basalen kurzen und einem distalen langen Bogenwirtel, letzterer noch viel kürzer als der Borstenwirtel; Stiele so lang, dann etwas länger als die Knoten, von denen sie ausgehen. Krallen zweispaltig, viel länger als das Empodium. Flügel breit, ungefleckt. Zange wie gewöhnlich.

Contarinia humuli Tölg, n. sp. ♂♀ 1,5 mm, blaßgelb, Flagellum und Beine braun. Bogenwirtel wenig kürzer als die Borstenwirtel, bis zur Mitte des folgenden Knotens reichend, Stiel oder Hals des 2. und 3. Geißelgliedes am basalen Knoten so lang wie der Knoten, am distalen

---

*) Dieses im Nachlaß des am 8. April 1917 verstorbenen Entomologen Prof. Dr. Franz Tölg vorgefundene Manuskript übergebe ich hiermit der Oeffentlichkeit. Wenn auch genauere Angaben über Fundorte und Aufzucht fehlen, so dürfte doch die Arbeit von einiger Bedeutung für dieses schwierige Forschungsgebiet sein.

Wien, im Januar 1919. Dr. Josef Fahringer.

etwas länger als der basale Knoten, an den folgenden Gliedern sind die Stiele noch länger. Beim ♀ ist das 1. Geißelglied bedeutend länger als das 2., in der Mitte eingeschnürt, die folgenden allmählich etwas kürzer, alle wenigstens doppelt so lang wie dick, Hals zuerst $^1/_3$ so lang wie das Glied, an den folgenden wenigstens $^1/_2$ so lang wie das Glied. Endglied mit einem feinbehaarten Griffel, dieser $^1/_3$ so lang wie das Glied. Querader die Mitte der 1. Längsader treffend; vordere Zinke am Grunde gehoben, die hintere fast senkrecht. Krallen und Zange wie gewöhnlich. Legeröhre lang, kahl, gestreift, am Ende nadelförmig und mit kleinen, abstehenden Borsten (Gallenerzeuger).

Inostemma falcata Tölg., n. sp. Von *Inostemma piricola* Kieff., der ebenfalls Parasit von Gallmückenlarven ist, durch folgende Merkmale zu unterscheiden: ♀: die 3 ersten Keulenglieder der Antennen sind nicht länger als dick wie bei *I. piricola*, sondern das 2. und 3. sind quer und deutlich dicker als das 1., welches so lang wie dick ist, das 4. länglich. Abdomen um $^1/_3$ länger als der übrige Körper, spindelförmig, flachgedrückt, Petiolus so breit wie lang. Schwarz; Distalende der Tibien und die 4 proximalen Tarsenglieder gelb. Länge 1,5 mm.

Clinodiplosis kiefferiana Tölg, n. sp. ♂♀ bräunlich gelb, Flagellum, 3 Binden des Mesonotum, Beine und breite Querbinden auf dem Abdomen (dorsal und ventral) braun. Taster lang, 4-gliedrig. Das 1. Geißelglied des ♀ bedeutend länger als das 2., beide kaum eingeschnürt unter der Mitte, Hals halb so lang wie das 2. Glied, Bogenwirtel wie bei *Dasyneura*, die folgenden Glieder walzenrund, mehr als zweimal so lang wie dick, Hals länger als die Hälfte des Gliedes, Endglied mit einem behaarten Griffel. Beim ♂ haben die Griffelglieder den unteren Knoten kuglig, nur am 1. ellipsoidal, Bogenwirtel halb so lang wie der Borstenwirtel; obere Knoten länglich, unter der Mitte eingeschnürt, mit 2 fast gleichgroßen Bogenwirteln, deren oberer den folgenden Knoten erreicht und wenig kürzer als der Borstenwirtel ist; Hals oder Stiel so lang wie der distale Knoten, etwas kürzer an den 2 ersten Griffelgliedern. Cubitalis (2. Längsader) gebogen, hinter der Flügelspitze mündend, vordere Zicke der Posticalis die Richtung des Stieles fortsetzend, die hintere senkrecht abzweigend. Krallen stark gebogen, viel länger als das Empodium, an den 4 vorderen Tarsen zweispaltig, an den 2 hinteren Tarsen einfach. Obere Lamelle der Zange 2-lappig, jeder Lappen nach innen schief ausgeschnitten; untere Lamelle schmal, fast linealförmig, viel länger als die obere, am Ende durch einen bogigen, wenig tiefen Einschnitt in 2 etwas divergierende Lappen geteilt, vom Griffel weit überragt. Legeröhre nicht hervorstreckbar, mit 2 langen Lamellen. Länge 1,2—2 mm.

Kleditoma carinata Tölg, n. sp. 1 ♀ 1,5 mm. Glänzend schwarz, Beine rostbraun. Keule der Femora dunkelbraun. Kopf von vorne gesehen höher als breit, mit einem Mittellängskiel. Das 3. Antennenglied länger als das 4., 4.—9. fast walzenrund, fast zweimal so lang wie dick, Keule stark verdickt, aus 3 gleichlangen und gleichdicken Gliedern bestehend, diese walzenrund, doppelt so lang wie dick. Napf des Scutellum sehr klein, elliptisch, viel schmäler als eines der Grübchen. Flügel am Ende breit aber nicht tief ausgeschnitten, Adern gelb, Radialzelle länger als breit, am Vorderrande offen, 3. Abschnitt der Subcostalis dick, braun, kaum länger als breit, Distalende des 2. Abschnittes der Radialis etwas

verdickt, dem Vorderrande zum Teil etwas anliegend. Haarbinde des Abdomen grau.

Clinodiplosis kiefferiana Tölg, n. sp. ♂♀ 1,3—2,2 mm, bräunlichgelb, Flagellum, Beine, 3 Binden des Mesonotum, breite Querbinden auf der Dorsalseite des Abdomen, breite aber kurze Querbinden auf der Ventralseite braun. Knoten der Geißelglieder des ♂ abwechselnd kugelig und länglich, die kugeligen mit einem Bogenwirtel der den Grund folgenden Knotens erreicht und die Mitte des Borstenwirtels wenig überragt, die länglichen schwach eingeschnürt vor der Mitte, mit 2 fast gleichlangen Bogenwirteln, diese wenig kürzer als der Borstenwirtel, Stiele wenig kürzer, dann länger als die Knoten, von denen sie ausgehen.

Neue palaearktische Goldwespen.

Von Dr. **W. Trautmann**, Nürnberg. — (Schluß aus Nr. 4.)

Wenn wir die Beschreibung der *zanderi* noch einmal kurz zusammenfassen, so können wir sagen, sie hat die Gestalt und die Bezahnung der *ignita* L. (die Seitenzähne des 3. Tergits bilden also gleichzeitig die Ecken des Eckrandes) und die Punktierung der *comparata* Lep. Von beiden unterscheidet sie sich durch die enge Augenstellung, das breite Untergesicht und die goldene Farbe der Bauchschuppen.

Mir lagen über 50 Exemplare, alles ♀♀, aus den verschiedenen Teilen Mazedoniens und Kleinasiens vor, sie alle zeigten ein sehr konstantes Bild. Nur 2 ♀♀ aus den nordturkestanischen Gebirgen, also Zentralasien, welche sich in meiner Sammlung befinden, haben tiefkobaltblauen Vorderkörper mit schwarzviolettem Mesonotummittelfeld, auch haben diese 2 Tiere den Metallglanz am 3. Fühlerglied ganz verloren.

Länge der ♀♀ 9—11 mm.

Die Type ist in meiner Sammlung, Cotypen befinden sich in der Münchner Staatssammlung, im Berliner Zoologischen Museum, ferner in der Sammlung des Herrn Dr. v. Schultheß, Zürich.

Ich benenne diese sehr leicht kenntliche und schöne Species zu Ehren des Herrn Prof. Dr. E. Zander, Erlangen, dem die Wissenschaft eine Anzahl epochemachender Arbeiten, die leider in entomologischen Kreisen viel zu wenig bekannt sind, verdankt. Möge dieser Hinweis dazu beitragen, daß diese Arbeiten immer weitere Kreise erobern und Zeugnis ablegen, was eine gründliche und geniale Forschung zu leisten vermag.

Spinolia dusmeti spec. nov.

Die ganze Oberseite des Kopfes und Abdomens ist prachtvoll smaragdgrün wie bei *Spinolia unicolor* Dahlb., die Unterseite, ferner die Schenkel, Schienen und die 2 ersten Fühlerglieder sind stahlblau gefärbt. Die Punktierung des Kopfes ist am Scheitel dicht und mittelgrob, die flache Gesichtsaushöhlung ist feiner punktiert. Der Clypeus ist unten nicht ausgerandet und hat vor dem Endrand eine Querwulst. Die Mandibeln sind an der Basis hellgelb, an der Spitze schwarz, die gespaltene Zunge ist lang und braun. Die Fühlerglieder sind mit Ausnahme der ersten 2 schwarz. Die Punktierung des Thoraxrückens ist